

Beilage

zum Kollektivvertrag

holz- und kunststoff- verarbeitende Gewerbe Österreichs

vom 26. Juni 2013

Rahmenrechtliche Änderungen

und

Lohnordnungen

Gültig

ab 1. Mai 2013

KOLLEKTIVVERTRAG

abgeschlossen zwischen der

Bundesinnung der Tischler und der Holzgestaltenden Gewerbe,
Bundesinnung der Karosseriebautechniker, Karosserielackierer und der Wagner,
Bundesinnung der Kunststoffverarbeiter,
Bundesinnung der Kunsthandwerke,
einerseits und dem
Österreichischen Gewerkschaftsbund,
Gewerkschaft Bau-Holz, andererseits.

Artikel I - Geltungsbereich

1. Räumlich:

Für das Gebiet der Republik Österreich.

2. Fachlich: Für alle Mitgliedsbetriebe der

Bundesinnung der Tischler und der Holzgestaltenden Gewerbe,

Bundesinnung der Karosseriebautechniker, Karosserielackierer und der Wagner:
(ausgenommen Betriebe, die seit 1.1.2000 Mitglieder der Bundesinnung der Karosseriebauer einschließlich Karosseriespengler und Karosserielackierer sowie der Wagner (seit 11.6.2010 Bundesinnung der Karosseriebautechniker, Karosserielackierer und der Wagner) sind und über eine Gewerbeberechtigung für die Ausübung des Spenglerhandwerks ("Karosseriespengler") oder des Lackiererhandwerks ("Karosserielackierer") verfügen),

Bundesinnung der Kunststoffverarbeiter,

Bundesinnung der Kunsthandwerke, die den Berufszweigen der Musikinstrumentenerzeuger angehören.

3. Persönlich: Für alle in diesen Betrieben beschäftigten Arbeiter und Arbeiterinnen, einschließlich der Lehrlinge (mit Ausnahme der kaufmännischen Lehrlinge).

Artikel III- Lohnordnung

für das Holzgestaltende Gewerbe (Bundesinnung der Tischler und der Holzgestaltenden Gewerbe, Berufszweige der Holzgestaltenden Gewerbe (LOHNGRUPPEN, LOHNSCHEMA))

Die letztgültigen kollektivvertraglichen Stundenlöhne und die Lehrlingsentschädigungssätze werden ab 1. Mai 2013 erhöht und im Artikel III B neu festgesetzt.

A. LOHNGRUPPEN

einschließlich zusätzlicher Bestimmungen zu der Lohnordnung für das Holzgestaltende Gewerbe.

Lohnordnung für das Holzgestaltende Gewerbe

Lohngruppen

- I. **Spezialfacharbeiter nach dem 3. Jahr nach der Auslehre** sind jene Facharbeiter mit abgelegter Lehrabschlussprüfung, deren Kenntnisse und Fähigkeiten merklich über denen der Facharbeiter der Lohngruppe II liegen und die aus diesem Grunde als besonders qualifizierte Arbeiter verwendet werden, mit 3 Jahren Praxis.
- II. **Facharbeiter nach dem 2. Jahr nach der Auslehre** sind Facharbeiter mit abgeschlossener Berufsausbildung, welche 2 Jahre Praxis nachweisen können.
- III. **Facharbeiter nach dem 1. Jahr nach der Auslehre**
Sinngemäß wie II, mit 1 Jahr Praxis.
- IV. **Facharbeiter im 1. Jahr nach der Auslehre**
Sinngemäß wie II, ohne Nachweis einer Praxis.
- V. **Hilfsarbeiter.**

Zusätzliche Bestimmungen zu der Lohnordnung für das Holzgestaltende Gewerbe

1. **Selbständige Maschinenarbeiter** (das sind Arbeitnehmer, die nachweisbar ein Jahr an Holzbearbeitungsmaschinen beschäftigt waren, die Schneidewerkzeuge schleifen und einsetzen, die Maschinen einstellen, instandhalten, kleine Fehler beheben und in angemessener Zeit nach fachlichen Regeln die an den Maschinen vorkommenden Arbeiten selbständig ausführen können) werden je nach Qualifikation in die Lohngruppe I bis III eingestuft. Es wird einvernehmlich festgestellt, dass sich das Wort "können" in der Definition des selbständigen Maschinenarbeiters nicht nur auf den letzten Halbsatz, sondern auf sämtliche in der Klammer angeführten Merkmale bezieht. Für Maschinenarbeiter findet die Zeitfestsetzung der Lohngruppen II und III keine Anwendung.
Frauen, deren Leistung der der männlichen Facharbeiter entspricht, erhalten den betreffenden Männerlohn.

2. Lehrlinge

- a) **Kleiderpauschale** für Lehrlinge
Soweit in einzelnen Betrieben Lehrlingen eine Kleiderpauschale gewährt worden ist, bleibt diese weiterhin aufrecht.
- b) Lehrlinge, die das Lehrverhältnis nach Vollendung des 20. Lebensjahres beginnen, sowie Lehrlinge, die das Lehrverhältnis nach der Wehr- oder Zivildienstleistung fortsetzen, erhalten bis zum Ende des 3. Lehrjahres die Lehrlingsentschädigung des 3. Lehrjahres.

3. Praktikanten

a) **Pflichtpraktikanten**

Pflichtpraktikanten sind Schüler und Studenten, die eine im Rahmen des Lehrplanes bzw. der Studienordnung vorgeschriebene oder übliche praktische Tätigkeit verrichten müssen.

Bei erstmaliger Beschäftigung im Ausmaß von 40 Wochenstunden als Pflichtpraktikant gebührt eine Vergütung in Höhe der Lehrlingsentschädigung für das 1. Lehrjahr pro Monat.

Bei Vorlage eines Nachweises für ein bereits absolviertes Pflichtpraktikum gebührt bei jeder weiteren Beschäftigung im Ausmaß von 40 Wochenstunden als Pflichtpraktikant eine Vergütung in Höhe der Lehrlingsentschädigung für das 2. Lehrjahr pro Monat.

b) **Ferialarbeitnehmer**

Ferialarbeitnehmer sind Schüler und Studenten, die während einer schulischen Ausbildung oder während eines Studiums, ohne aufgrund einer schulrechtlichen oder studienrechtlichen Vorschrift dazu verpflichtet zu sein, während der Schul- bzw. Semesterferien vorübergehend beschäftigt werden.

Ferialarbeitnehmern gebührt ein Lohn in Höhe von 65% der Lohngruppe IV der jeweils geltenden Lohnordnung.

B. LOHNSCHEMA

Kollektivvertragliche Stundenlöhne für das Holzgestaltende Gewerbe

	EURO
	1.5.2013 -
	30.4.2014
Lohngruppen:	
I.	9,32
II.	8,62
III.	7,82
IV.	7,59
V.	7,53

Kollektivvertragliche Lehrlingsentschädigungssätze pro Monat:

	EURO
	1.5.2013 -
	30.4.2014
im 1. Lehrjahr	514,16
im 2. Lehrjahr	653,64
im 3. Lehrjahr	781,17
im 4. Lehrjahr	843,79

Artikel VII – Lohnerhöhung mit 1. Mai 2014

Die kollektivvertraglichen Stundenlöhne und Lehrlingsentschädigungen werden per 1. Mai 2014 für eine Laufzeit von 12 Monaten für alle Mitgliedsbetriebe der

Bundesinnung der Karosseriebautechniker, Karosserielackierer und der Wagner: (ausgenommen Betriebe, die seit 1.1.2000 Mitglieder der Bundesinnung der Karosseriebauer einschließlich Karosseriespengler und Karosserielackierer sowie der Wagner (seit 11.6.2010 Bundesinnung der Karosseriebautechniker, Karosserielackierer und der Wagner) sind und über eine Gewerbeberechtigung für die Ausübung des Spenglerhandwerks ("Karosseriespengler") oder des Lackiererhandwerks ("Karosserielackierer") verfügen) um 0,4 %,

Bundesinnung der Kunststoffverarbeiter um 0,4 %,

Bundesinnung der Kunsthandwerke, die den Berufszweigen der Musikinstrumentenerzeuger angehören um 0,3 %

zuzüglich der prozentuellen Veränderung des VPI 2010 im Vergleich zum Vorjahr erhöht, wobei der Berechnung die Veränderung der von der Statistik Austria ausgewiesenen Werte für die Monate März 2013 bis einschließlich Februar 2014 zugrunde gelegt werden.

Artikel VIII - Akkorde, Prämien und Stücklöhne

Die Akkorde, Prämien und Stücklöhne werden per 1. Mai 2013 für eine Laufzeit von 12 Monaten für alle Mitgliedsbetriebe der

Bundesinnung der Tischler und der Holzgestaltenden Gewerbe, Berufszweige der Tischler um 2,85 %, für die Berufszweige der Holzgestaltenden Gewerbe um 2,65 %,

Bundesinnung der Karosseriebautechniker, Karosserielackierer und der Wagner: (ausgenommen Betriebe, die seit 1.1.2000 Mitglieder der Bundesinnung der Karosseriebauer einschließlich Karosseriespengler und Karosserielackierer sowie der Wagner (seit 11.6.2010 Bundesinnung der Karosseriebautechniker, Karosserielackierer und der Wagner) sind und über eine Gewerbeberechtigung für die Ausübung des Spenglerhandwerks ("Karosseriespengler") oder des Lackiererhandwerks ("Karosserielackierer") verfügen) um 2,5 %,

Bundesinnung der Kunststoffverarbeiter um 2,5 %,

Bundesinnung der Kunsthandwerke, die den Berufszweigen der Musikinstrumentenerzeuger angehören um 2,5 % erhöht.

Im Zeitraum 1. Mai 2014 bis 30. April 2015 erfolgt für die genannten Bundesinnungen, ausgenommen für die Bundesinnung der Tischler und der Holzgestaltenden Gewerbe, eine Erhöhung um jenen Prozentsatz, welcher sich aus Artikel VII für die Erhöhung der kollektivvertraglichen Stundensätze der einzelnen Bundesinnungen ergibt.

Artikel IX - Änderung des Rahmenkollektivvertrages

§ 9 a Internatskosten

§ 9 a lautet neu:

§ 9 a Internatskosten

1. Für das Tischlergewerbe gilt bundeseinheitlich:

Die Internatskosten, die durch den Aufenthalt des Lehrlings in einem für die Schüler der Berufsschule bestimmten Schülerheim zur Erfüllung der Berufsschulpflicht entstehen, hat der Lehrberechtigte dem Lehrling zu bevorschussen, an das Internat zu überweisen und so zu ersetzen, dass dem Lehrling für den Zeitraum, der der Dauer des Internats entspricht, mindestens ein Viertel seiner Lehrlingsentschädigung verbleibt.

Hat der Lehrling eine Schulstufe mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen und legt er das Jahreszeugnis über die betreffende Schulstufe dem Arbeitgeber unverzüglich vor, so hat der Lehrberechtigte dem Lehrling die im betreffenden Schuljahr angefallenen Internatskosten zur Hälfte zu ersetzen.

2. Für die anderen Holzverarbeiteten Gewerbe (mit Ausnahme der Berufszweige der Holzgestaltenden Gewerbe in der Bundesinnung der Tischler und der Holzgestaltenden Gewerbe) gilt bundeseinheitlich:

Die Internatskosten, die durch den Aufenthalt des Lehrlings in einem für die Schüler der Berufsschule bestimmten Schülerheim zur Erfüllung der Berufsschulpflicht entstehen, hat der Lehrberechtigte dem Lehrling zu bevorschussen, an das Internat zu überweisen und so zu ersetzen, dass dem Lehrling für den Zeitraum, der der Dauer des Internats entspricht, mindestens ein Viertel seiner Lehrlingsentschädigung verbleibt.

3. Für das kunststoffverarbeitende Gewerbe Österreichs gilt bundeseinheitlich:

Die Internatskosten, die durch den Aufenthalt des Lehrlings in einem für die Schüler der Berufsschule bestimmten Schülerheim zur Erfüllung der Berufsschulpflicht entstehen, hat der Lehrberechtigte dem Lehrling zu bevorschussen, an das Internat zu überweisen und so zu ersetzen, dass dem Lehrling für den Zeitraum, der der Dauer des Internats entspricht, mindestens ein Drittel seiner Lehrlingsentschädigung verbleibt.

Hat der Lehrling eine Schulstufe mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen und legt er das Jahreszeugnis über die betreffende Schulstufe dem Arbeitgeber unverzüglich vor, so hat der Lehrberechtigte dem Lehrling die im betreffenden Schuljahr angefallenen Internatskosten zur Gänze zu ersetzen.

§ 9 c Ausbildungskosten

Es wird ein § 9 c neu eingefügt:

§ 9 c Ausbildungskosten

Der Arbeitgeber hat die Kosten, die dem Arbeitnehmer für im betrieblichen Interesse absolvierte Weiterbildungsmaßnahmen gemäß § 19b Güterbeförderungsgesetz, BGBl. I Nr. 153/2006, entstehen, zu tragen. Die Auswahl des konkreten Anbieters (Ausbildungseinheiten und ermächtigte Ausbildungsstätten) hat im Einvernehmen zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer zu erfolgen.

Die vom Arbeitnehmer aufgewendete Zeit für den Besuch von Ausbildungseinheiten gemäß § 19b Güterbeförderungsgesetz, BGBl. I Nr.153/2006, ist vom Arbeitgeber nicht zu bezahlen. Diese Zeit stellt keine Arbeitszeit im arbeitsrechtlichen Sinne, sondern Freizeit des Arbeitnehmers dar.

Die im ersten Satz geregelten Kosten von Weiterbildungsmaßnahmen stellen Ausbildungskosten im Sinne von § 2d AVRAG dar. Zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer kann über diese Ausbildungskosten unter den Voraussetzungen des § 2d AVRAG eine Rückerstattung vereinbart werden.

Artikel X - Begünstigungsklausel

Bestehende für Arbeitnehmer günstigere Betriebsvereinbarungen bleiben unberührt (§ 23 Ziff. 2 des Rahmenkollektivvertrages).

Den Betrieben wird empfohlen, eine Erhöhung der tatsächlichen Stundenlöhne durchzuführen.

Zur Umsetzung dieser Bestimmung wird eine Schiedskommission eingerichtet. Diese besteht aus dem jeweiligen Bundesinnungsmeister, dem Vorsitzenden der Gewerkschaft Bau-Holz, den jeweiligen Geschäftsführern sowie je zwei Ersatzmitgliedern.

Artikel XI - Wirksamkeitsbeginn und Geltungsdauer

Dieser Kollektivvertrag tritt am 1. Mai 2013 in Kraft und gilt hinsichtlich des lohnrechtlichen Teiles für die Bundesinnung der Tischler und der Holzgestaltenden Gewerbe bis zum 30. April 2014 und für alle anderen Bundesinnungen bis 30. April 2015.

Nach dem 31. Jänner 2015, für die Bundesinnung der Tischler und Holzgestaltende Gewerbe nach dem 31. Jänner 2014, sind Verhandlungen wegen der Erneuerung des Vertrages aufzunehmen, sofern die Paritätische Kommission dem zustimmt.

Wien, am 26. Juni 2013

Bundesinnung der Tischler und der Holzgestaltenden Gewerbe

Komm.Rat Ing. Josef Breiter
Bundesinnungsmeister

Mag. Dietmar Schönfuß
Geschäftsführer

Bundesinnung der Karosseriebautechniker, Karosserielackierer und der Wagner

Erik Paul Papinski
Bundesinnungsmeister

Mag. Dietmar Schönfuß
Geschäftsführer

Bundesinnung der Kunststoffverarbeiter

Komm.Rat Hans Prihoda
Bundesinnungsmeister

Mag. Dietmar Schönfuß
Geschäftsführer

Bundesinnung der Kunsthandwerke

Komm.Rat Hans Joachim Pinter
Bundesinnungsmeister

Mag. Jakob Michael Wild
Geschäftsführer

Österreichischer Gewerkschaftsbund Gewerkschaft Bau-Holz

Abg.z.NR Josef Muchitsch
Bundesvorsitzender

Mag. Herbert Aufner
Bundesgeschäftsführer